
**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe des
MGS**

Deutsch

(Entwurfsstand: 11.07.2017)

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen des schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

UV 1: Kommunikative Prozesse in Kurzgeschichten und Sachtexten Erarbeitung und Anwendung von Kommunikationstheorien (Modelle von Watzlawick, Schulz-von-Thun und Bühler) auf literarische Texte (Kurzgeschichten von z.B. Nöstlinger, Wohmann, Jelinek, Aichinger etc.)			
1 Sprache	2 Texte	3 Kommunikation	4 Medien
<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (b) unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre Wirkung erläutern. (a, e, f)</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (i) weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</p>	<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (e) Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden. (f)</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (j) in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden. (k, i, o, p, q, r)</p>	<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (b) Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern. (d) Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. (a, c, e)</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (k) Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	<p><i>Die SuS können produktiv...</i> (h) die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</p>
Klausur Aufgabentyp I oder II A			
Methodische Schwerpunkte: Analyse von Sachtexten und Erzähltexten, Erarbeitung durch Visualisierung, szenisches Spiel, Analyse diskontinuierlicher Texte			

UV 2: Moderner Roman (innerer Konflikt und Identitätssuche am Beispiel der Protagonisten z.B. in Süskind „Das Parfum“, Schlink „Der Vorleser“ etc.)

1 Sprache	2 Texte	3 Kommunikation	4 Medien
<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (e) sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (h) sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.</p>	<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (c) erzählende [...] Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. (a, b, h)</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (l) in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden. (i, m, p)</p>	<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (e) die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (i) sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren. (g)</p>	<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (b) die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuellen Medien und interaktiven Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. (a)</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (f) selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (e, g, h)</p>

Klausur Aufgabentyp I A oder III B

Methodische Schwerpunkte: Textanalyse einer Ganzschrift, Referate mit Medieneinsatz, produktionsorientierte Interpretationsverfahren, Figurengestaltung

UV 3: Drama (entsprechend der lokalen Spielpläne)

(kontrastierend oder vergleichend: Das aristotelische Drama, tragischer Konflikt, etc.)

1 Sprache	2 Texte	3 Kommunikation	4 Medien
<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (e) sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert</p>	<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (d) die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. (b, c, h)</p>	<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (a, e)</p>	<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (b) Die mediale Vermittlungsweise von Texten – Theater als interaktives Medium – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</p>

<p>beurteilen.</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (j) die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und überarbeiten. (i)</p>	<p><i>Die SuS können produktiv...</i> (m) literarischer Texte und Sachtexte mithilfe gestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren. (n, p)</p>	<p><i>Die SuS können produktiv...</i> (j) Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.(h)</p>	<p><i>Die SuS können produktiv...</i> (g) mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</p>
Klausur Aufgabentyp I A oder III B			
Methodische Schwerpunkte: Rollenbiographien, Perspektivwechsel, Standbilder, szenisches Spiel, Dialoganalyse			

UV 4: Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten			
1 Sprache	2 Texte	3 Kommunikation	4 Medien
<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (e) sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (i) weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</p>	<p><i>Die SuS können rezeptiv...</i> (c) lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. (b)</p> <p><i>Die SuS können produktiv...</i> (j) in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden. (j,n,q)</p>	<p><i>Die SuS können produktiv...</i> (j) Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen.</p>	<p><i>Die SuS können produktiv...</i> (g) mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</p>
Klausur Aufgabentyp I A oder I B			
Methodische Schwerpunkte: Analyse von lyrischen Texten, mediale Umsetzung von lyrischen Texten, etc.			

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs				
Unterrichtsvorhaben	Thema	Kompetenzen	Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitbedarf/ Aufgabentyp
I	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren. - literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. <p><u>Texte-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. - komplexe, literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten. <p><u>Kommunikation-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. <p><u>Medien-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. 	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten, komplexe Sachtexte (für das Zentralabitur 2018 und 2019 vorgeschriebenes Drama: J. W. v. Goethe: Faust I)</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> <p>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage</p>	<p>35-45 Std.</p> <p>(Aufgabentyp: IA, IIA/B)</p>
		<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer 	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: strukturell</p>	

II	Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	<p>Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern. <p><u>Texte-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. <p><u>Kommunikation-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. <p><u>Medien-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretische Ansätze erläutern. 	<p>unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte (für das Zentralabitur 2018 und 2019 vorgeschriebene epische Kurzformen: Kleist: <i>Die Marquise von O...</i>; Hermann: <i>Sommerhaus, später, Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes</i>) Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage</p>	<p>20 – 25 Std. (Aufgabentyp IIIB)</p>
III	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Sprache-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen. - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen. <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke und Epochen aufzeigen. - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren - Texter unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen. <p><u>Texte-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen. 	<p>Sprache: sprach-geschichtlicher Wandel Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</p>	<p>25-30 Std. (Aufgabentyp: IA/B, IIIB)</p>

		<u>Kommunikation-Rezeption</u> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. <u>Kommunikation-Produktion</u> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. <u>Medien-Produktion</u> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten		
Summe Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs: 90 Stunden				

Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs				
Unterrichtsvorhaben	Thema	Kompetenzen	Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitbedarf/ Aufgabentyp
I	Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> <u>Sprache-Rezeption</u> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <u>Texte-Rezeption</u> - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung	Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (für das Zentralabitur 2018 und 2019 vorgeschriebene Epoche: Expressionismus),	15 Std. (Aufgabentyp: IB)

		<p>literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, <u>Texte-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, <p>Kommunikation-Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. 	komplexe Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	
II	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> <u>Sprache-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, <p><u>Texte-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, <p><u>Medien-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und 	Sprache: Spracherwerbsmodelle Texte: komplexe Sachtexte Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	15 Std. (Aufgabentyp IIA, IIIA)

		diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.		
III	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Sprache-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, <p><u>Sprache-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, <p><u>Kommunikation-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, 	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Mehrsprachigkeit (Vorgabe Abitur 2018 und 2019)</p> <p>Texte: komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>15-20 Std.</p> <p>(Aufgabentyp: IIIA, oder IV - sobald eingeführt)</p>

		<u>Medien-Rezeption</u> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)		
Summe Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs: 60 Stunden				

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs				
Unterrichtsvorhaben	Thema	Kompetenzen	Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitbedarf/ Aufgabentyp
I	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	<p><i>(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <u>Texte-Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, <u>Texte-Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet 	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (für das Zentralabitur 2018 und 2019 vorgeschriebenes Drama: J.W.v.Goethe: Faust I), hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> <p>Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</p>	<p>45-55 Std.</p> <p>(2 Klausuren Aufgabentypen: IA, IIA/B)</p>

		<p>anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, <p><u>Kommunikation-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, <p><u>Medien-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 		
II	Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, <p><u>Texte-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (für das Zentralabitur 2018 und 2019 vorgeschriebene epische Kurzformen : Kleist: <i>Die Marquise von O ...</i>; E.T.A.</p>	<p>25-30 Std. (Aufgabentyp IIIB)</p>

			<p>Hoffmann: <i>Der Sandmann</i>; H. Lange: <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i>), komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	
III	<p>Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Sprache-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, <p><u>Texte-Produktion</u></p>	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>30-40 Std.</p> <p>(Aufgabentyp: IA/B oder IIIB)</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, <p><u>Kommunikation-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, <p><u>Kommunikation-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, <p><u>Medien-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. 		
Summe Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs: 150 Stunden				

Qualifikationsphase (Q2) - Leistungskurs				
Unterrichtsvorhaben	Thema	Kompetenzen	Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitbedarf/ Aufgabentyp
I	Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Sprache-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im 	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: lyrische Texte zu einem</p>	<p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p>

	des Zeitgeistes?	<p>Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,</p> <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, <p><u>Texte-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, <p><u>Kommunikation-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, <p><u>Kommunikation-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. 	<p>Themenbereich im historischen Längsschnitt, (für das Zentralabitur 2018 und 2019 vorgeschriebene Epoche: Expressionismus), komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</p>	<p>(Aufgabentyp: IB)</p>
II	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Sprache-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der 	<p>Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit</p> <p>Texte: komplexe Sachtexte</p>	<p>Zeitbedarf: 25 - 30 Std.</p> <p>(Aufgabentyp IIA, IIIA)</p>

		<p>Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, <p><u>Texte-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, <p><u>Medien-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. 	<p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	
III	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Sprache-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, <p><u>Sprache-Produktion</u></p>	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p> <p>(Aufgabentyp: IIIA, oder IV)</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, <p><u>Kommunikation-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, <p><u>Medien-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. 		
IV	Bewegte Bilder unserer Zeit	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p><u>Sprache-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen - Kommunikation: 	Zeitbedarf: 25-30 Std.

		<p><u>Texte-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Texte-Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, <p><u>Kommunikation-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, <p><u>Medien-Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. 	<p>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie 	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs: 100 Stunden				

Übersicht über die Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase¹

Übersicht über die Inhaltsfelder

1. Sprache
2. Texte
3. Kommunikation
4. Medien

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- (a) verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,
- (b) unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,
- (c) Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben,
- (d) aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären,
- (e) sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,
- (f) grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- (g) Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,
- (h) sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,
- (i) weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- (j) die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- (a) aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- (b) den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),
- (c) dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,

¹ aus: KLP Deutsch, Sekundarstufe II an Gymnasien und Gesamtschulen
(http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/GOST_Deutsch_Endfassung2.pdf, zuletzt besucht am 03.04.2016)

- (d) die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,
- (e) Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,
- (f) komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textinterner Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren,
- (g) den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren,
- (h) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- (i) zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,
- (j) in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- (k) Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- (l) in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,
- (m) literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,
- (n) literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- (o) ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- (p) Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren,
- (q) für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- (r) ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- (a) den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- (b) Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,
- (c) kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- (d) Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- (e) die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,
- (f) verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- (g) sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- (h) Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,
- (i) sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,
- (j) Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,
- (k) Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld 4: Medien**Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- (a) sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,
- (b) die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,
- (c) Besonderheiten von Internet-Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,
- (d) ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- (e) selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,
- (f) selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen,
- (g) mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln,